

„Für die Sicherheit der Kinder Schilder malen“

Ex-NRW-Minister unterstützt „Pro 50 km/h“

■ Verl (pkb). Die Bürgerinitiative „Pro 50km/h: Schutz vor Raserei - für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen des Kreises“ hält nicht nur an ihren bisherigen Forderungen fest, sie möchte auch expandieren. Und das mit prominenter Begleitung. Ex-NRW-Minister Michael Vesper war Gast einer Podiumsdiskussion.

Sprecher Rocco Thiede und Politiker der Grünen diskutierten mit den Anwesenden die Forderungen nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Ausgehend vor rund zwei Jahren in der Siedlung Pausheide haben sich mittlerweile auch Bürger anderer Bereiche „Pro 50km/h“ angeschlossen, so etwa aus der Helfgerd-Siedlung. Thiede wünscht sich, dass Bürgerinitiativen aus anderen Kommunen den Schulterschluss praktizieren, um gemeinsam die Sicherung von Brennpunkten kreisweit zu erreichen. So hat man nach den ursprünglichen Forderungen rund um die Bielefelder Straße mittlerweile den gewünschten Maßnahmenkatalog erweitert um die Schaffung von Tempo 30-Zonen in der Sürenheide, um Sicherung von Bushaltestellen und um ein Mehr an regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen. Bereits erreicht habe man die Sicherung der Bushaltestelle in der Pausheide, verschärfte Kontrol-

len durch die Polizei sowie den außerplanmäßigen Halt des Schulbusses, so Thiede. Die geforderten Temporeduzierungen habe man bisher nicht durchsetzen können. Als wirklich „lebensgefährlich“ bezeichnete Thiede die Bushaltestelle „Helfgerd-Siedlung“.

Dr. Michael Vesper, Ex-Minister für Bauen und Wohnen, sah ebenfalls die Ansinnen der Bürger als sehr sinnvoll und notwendig an. „Ich habe ihre Unterlagen ausführlich gelesen. Für

Ziviler Ungehorsam

mich ist es Zynismus und menschenverachtend, wenn die Verantwortlichen gegen die Tempobeschränkung argumentieren, weil nicht genug Unfälle passiert sind.“ Er sei „überrascht über das Verhalten des Landrates“: „Wenn er das Einhalten von geltendem Recht als drangsalieren betrachtet, dann ist das nicht in Ordnung.“

Er forderte die Initiativler auf, „Schilder zu malen“ und „den Wunsch nach langsamem Fahren allen Autofahrern deutlich zu machen“. Vesper: „Das ist ziviler Ungehorsam, aber mit dem Ziel, mehr Sicherheit für Kinder zu erreichen.“



Diskutierten über die Forderungen der Gemeinschaft „Pro 50 km/h“: Helmut Rose, Dr. Michael Vesper, Helga Lange und Rocco Thiede (v. l.).

FOTO: BLÖB